

Beschluss des Landrats vom 02.04.2020

Nr. 404

11. Sekundarschule 1 Liestal Frenke, Gesamtsanierung – Ausgabenbewilligung Realisierung

2020/20; Protokoll: je

Kommissionspräsident **Urs Kaufmann** (SP) will sich angesichts der fortgeschrittenen Zeit kurz halten. Bei dieser Vorlage ist die Realisierung der Gesamtsanierung der Sekundarschule Frenke in Liestal mit CHF 18,2 Mio. zu beschliessen. Die Schulanlage Frenke wurde 1974 in Betrieb genommen und muss jetzt saniert werden. An dem Standort befinden sich ein Sekundarschulhaus, das Eigentum des Kantons ist, und ein Primarschulhaus sowie eine Mehrzweckhalle im Eigentum der Stadt Liestal. Die Stadt Liestal schloss ihre Sanierung bereits 2017 ab, bei der Sanierung des Sekundarschulhauses kann von Synergien profitiert werden.

Das Sekundarschulhaus soll bis auf den Rohbau zurückgebaut werden und dann sollen die nötigen Erdbebenertüchtigungen und statischen Verbesserungen vorgenommen werden. Danach sollen die technischen Installationen, der Innenausbau und die Ausstattung komplett erneuert werden. Die Sekundarschule Frenke ist ein Standort mit 18 Klassen. Die Gesamtinvestitionen belaufen sich gemäss Landratsvorlage auf CHF 19,62 Mio. inkl. Mehrwertsteuer, bei einer Genauigkeit von ca. 10 %. Im Februar 2018 wurde bereits ein Projektierungskredit in Höhe von CHF 1,42 Mio. genehmigt. Folglich bleibt nun ein Kredit von CHF 18,2 Mio. für die Realisierung zu bewilligen. Auf Input von Lehrpersonen wurde in der Kommission nochmals über die Fassadengestaltung diskutiert. Es wurde klar, dass keine Kupferfassade verwendet werden soll, wie es die Stadt Liestal getan hat. Schlussendlich wurde mit Holz ein ressourceneffizienteres Fassadenmaterial als äusserste Schicht gewählt. Trotz Umplanung ist die Holz-Variante über die Lebensdauer gesehen insgesamt günstiger als die Kupfer-Variante. Bei der Lüftung ist ein Low-Tech-Konzept vorgesehen, sodass man möglichst wenig aufwändige Technik hat. Durch die manuelle Nachtauskühlung und das Fensteröffnen und -schliessen braucht es aber ein wenig mehr Aufwand und Beachtung durch die Hauswartung und die Lehrpersonen. Es war zudem ein Wunsch der Schule, die Gruppenräume in die Klassenzimmer zu integrieren. Vorgesehen ist nun eine optische Abtrennung mit Vorhängen oder einer Möblierung. Theoretisch könnte später auch eine räumliche Abtrennung nachgeholt werden. Die jetzt vorgesehene Lösung mit der optischen Trennung ist sicherlich günstiger.

Weiter wurde das Flachdach des Sekundarschulhauses besprochen. In der Landratsvorlage war diesbezüglich keine Photovoltaikanlage vorgesehen. In der Kommission wurden kurz die Kosten einer Photovoltaikanlage angeschaut. Tatsache ist, dass die EBL für die Einspeisung zurzeit 9 Rp. pro Kilowattstunde zahlt. Es besteht quasi schon ein Bezugsvertrag von der Photovoltaikanlage des Primarschulhauses nebenan. Wenn man nun auch eine Photovoltaikanlage auf das Dach des Sekundarschulhauses baut, muss der Strom vollständig ins Netz eingespeist werden. Ein Gutachten ergab, dass mit einer eigenen Photovoltaikanlage der Strom über die Lebensdauer gesehen 14 Rp. pro Kilowattstunde kosten würde. Die Kommission war der Meinung, dass dies nicht wirtschaftlich ist. Jedoch wurde in der weiteren Kommissionsdiskussion erkannt, dass die Betrachtung falsch war. Nimmt man die Nettoinvestitionen, die linearen Abschreibungskosten in Höhe von 5,9 Rp. pro Kilowattstunde und die Wartungskosten in Höhe von 3 Rp. pro Kilowattstunde, dann ist man am Anfang – wenn noch keine Reparaturen und kein Unterhalt für die Anlage nötig sind – knapp unter den 9 Rp. pro Kilowattstunde. Deshalb ist es nun richtig und wichtig, dass mit der ergänzten Ziffer 3 des Landratsbeschlusses eine einmalige Ausgabe in Höhe von CHF 169'000.-, brutto vor Abzug der Bundesbeiträge, genehmigt wird. So kann die Photovoltaikanlage mit 100 Kilowatt-Peak und jährlicher Solarstromproduktion in Höhe von 91'000 Kilowattstunden jetzt effi-

ziert realisiert werden und nicht erst später, wenn wieder Gerüste aufgestellt werden müssten. Die BPK beantragt dem Landrat mit 9:3 Stimmen bei 0 Enthaltungen, dem geänderten Landratsbeschluss zuzustimmen.

– *Eintretensdebatte*

Jan Kirchmayr (SP) erklärt, die SP-Fraktion könne sich den Ausführungen des Kommissionspräsidenten anschliessen. Lobend anzumerken ist der Wechsel von einer Kupfer- zu einer Holzverkleidung sowie die Inbetrachtung der Photovoltaikanlage. Die SP-Fraktion stimmt der Gesamtsanierung zu.

Matthias Ritter (SVP) will hervorheben, dass die Verwendung von mehr regionalem Holz eine langjährige Forderung der SVP-Fraktion sei. Dadurch wird das lokale Gewerbe unterstützt. Die SVP-Fraktion kann eine Photovoltaikanlage nicht einstimmig unterstützen, den Rest hingegen schon.

Karl-Heinz Zeller (Grüne) dankt im Namen der Grüne/EVP-Fraktion der Verwaltung für die gute Vorlage. Die Grüne/EVP-Fraktion ist froh, dass das Gebäude eine Holzfassade erhält, dass es ein Low-Tech-Gebäude ist und dass eine naturnahe Umgebungsplanung umgesetzt wird. Das einzige Manko ist, dass nicht von Anfang an eine Solaranlage eingeplant wurde. Deswegen bittet die Grüne/EVP-Fraktion, der Ziffer 3 des Landratsbeschlusses zuzustimmen. In der heutigen Zeit kann man es sich nicht leisten, an einem solchen Standort zu verzichten auf eine Solaranlage. Der Redner ist überzeugt, dass letztendlich auch die Wirtschaftlichkeit gegeben ist, auch wenn dies in der Vorlage anders dargestellt wird. Die Grüne/EVP-Fraktion stimmt den Anträgen zu.

Thomas Eugster (FDP) sagt, wie von Urs Kaufmann erwähnt, profitiere man von der bereits erfolgten Sanierung durch die Stadt Liestal. Eine Differenz zwischen den beiden Sanierungen gibt es jedoch. Die äusserste Schicht der Fassade soll nicht Kupfer, sondern Holz sein. Unter der äussersten Schicht besteht die Fassade ebenfalls aus Holz. Ob die Fassade mit Holz als äusserste Schicht gleich lange lebt, ist fraglich. Den Berechnungen der Verwaltung zufolge kann dieser Entscheid mitgetragen werden. Ziffer 3 – betreffend Solaranlage – kann die FDP-Fraktion zustimmen. Es geht schlussendlich um die zu konservative Kostenberechnung. Der Kanton kommt hier sehr günstig dazu, erneuerbare Energien zu fördern. Günstiger kommt man nicht an erneuerbare Energie, deshalb ergibt Ziffer 3 Sinn.

Felix Keller (CVP) meint, die Fassade sei immer ein wenig die Visitenkarte des Architekten. Der zuständige Architekt musste über seinen Schatten springen und konnte eine ansprechende Lösung präsentieren. Über die Holzfassade ist die CVP/glp-Fraktion froh. Jedoch stellt sich bei einer Holzfassade immer die Frage betreffend Unterhalt und Vandalismus. Schlussendlich wurde eine karbonisierte Brettschalung gewählt, um Vandalismus zuvorzukommen. Die Fassade wurde bereits abgefackelt, was auch den Vorteil mit sich bringt, dass bereits ein Witterungsschutz besteht und die Fassade nicht speziell chemisch behandelt werden muss. Die Photovoltaikanlage ist sinnvoll, hat man doch bereits eine grosse Dachfläche zur Verfügung. Es ist zu hoffen, dass dieser Strom direkt vor Ort gebraucht werden kann. Es ist wichtig, diesen Kredit heute in einer wirtschaftlich schwierigen Zeit sprechen und die Aufträge schnell auslösen zu können. Die CVP/glp-Fraktion unterstützt die Anträge.

Regierungspräsident **Isaac Reber** (Grüne) dankt für die gute Aufnahme des Projekts. Weitere Projekte würden folgen. Es geht darum, das Sekundarschulhaus Frenke langfristig und nachhaltig zu ertüchtigen. Der Redner kann die Argumentation der Antragssteller betreffend sofortiger Realisierung der Photovoltaikanlage verstehen. Die Herausforderung, Strom selber produzieren zu kön-

nen, besteht. Wichtig ist, dass in der aktuellen Zeit kein Stau produziert wird und der Kanton seine Projekte weiter vorantreiben kann.

://: Eintreten ist unbestritten.

– *Detailberatung Landratsbeschluss gemäss Kommissionsbericht*

Keine Wortmeldungen.

– *Rückkommen*

Es wird kein Rückkommen verlangt.

– *Schlussabstimmung*

://: Mit 68:0 Stimmen wird dem Landratsbeschluss einstimmig zugestimmt.

Landratsbeschluss

betreffend Sekundarschule 1 Liestal Frenke, Gesamtsanierung – Ausgabenbewilligung Realisierung

vom 2. April 2020

Der Landrat des Kantons Basel-Landschaft beschliesst:

- 1. Für die Realisierung des Projekts «Sek I Liestal Frenke, Gesamtsanierung» wird eine neue einmalige Ausgabe von CHF 18'200'000 (inkl. MwSt.) mit einer Kostengenauigkeit von $\pm 10\%$ bewilligt.*
 - 2. Ziffer 1 dieses Beschlusses untersteht der fakultativen Volksabstimmung gemäss § 31 Abs. 1 Bst. b der Kantonsverfassung.*
 - 3. Für eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der «Sek I Liestal Frenke» wird eine einmalige Ausgabe von CHF 169'000 (inkl. MwSt., brutto vor Abzug der Bundesbeiträge) bewilligt.*
-